

Gründungszweck

Die Hummel-Gesellschaft-Weimar e.V. wurde am 29.06.1999, im Weimarer Kulturstadtjahr, gegründet. Ihr gehören Mitglieder aus 10 europäischen Ländern, aus Japan, Australien und den USA an. Die Hummel-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Andenken an den Musiker Johann Nepomuk Hummel zu bewahren, zu fördern und dessen Werk zu pflegen. Vorrangig soll die Musik des Meisters auch über die Grenzen Weimars hinaus zum Klingen gebracht werden.

Die Gesellschaft unterstützt Schüler der Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ und vergibt jährlich einen Sonderpreis bei dem Bundeswettbewerb des Deutschen Musikrates „Jugend musiziert“ für die beste Interpretation eines Werkes von Johann Nepomuk Hummel

Die Restaurierung der Hummel-Grabstätte auf dem Historischen Friedhof in Weimar wurde abgeschlossen. Für die Pflege und Instandhaltung engagiert sich die Gesellschaft.

Als gemeinsames Großprojekt mit der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar wurde die Restaurierung eines Hammerflügels aus dem Besitz Johann Nepomuk Hummels in die Wege geleitet. Dieses Projekt soll mit Spenden und Fördermitteln finanziert werden.

Die Hummel-Gesellschaft ehrt ihren Namenspatron mit einem Konzert im Rahmen der jährlich stattfindenden Hummel-Tage.

Johann Nepomuk Hummel

wirkte 19 Jahre seines Lebens von 1819 bis zu seinem Tode im Jahre 1837 als Hofkapellmeister in Weimar. In diesem Zeitraum entstehen die bedeutendsten Werke seines kompositorischen Schaffens. Sein Oeuvre umfasst mehr als 350 Kompositionen, davon etwa 20 Werke für Soloinstrumente und Orchester, Opern, Ballette, Messen, geistliche Werke sowie Kammermusik und eine Fülle von Klavier-Kompositionen. Zu seiner Zeit ist Hummel ein hoch geschätzter Komponist und ein überragender Klaviervirtuose. Als erster reisender Pianist und Komponist trägt er den Namen Weimars in das musikalische Europa. Hummels soziales Engagement mit der Einrichtung eines Fonds für Witwen und Waisen verstorbener Hofkapellmitglieder ist einmalig.

Biographische Übersicht

Johann Nepomuk Hummel wurde am 14. November 1778 in Pressburg, dem heutigen Bratislava, geboren.

1780 Übersiedlung der Familie Hummel nach Wartberg

1786 Übersiedlung der Familie Hummel nach Wien, Beginn der 2-jährigen Ausbildung bei Mozart

1788-1793 Erste Konzertreise mit seinem Vater nach Dänemark, Schottland, England, Holland
Begegnung mit Joseph Haydn in London

1794 Kompositionsstudien bei Johann Georg Albrechtsberger, Antonio Salieri und Joseph Haydn

1804-1811 Konzertmeister bei Nikolaus II. Fürst Esterhazy in Eisenstadt als Stellvertreter von Haydn

16.05.1813 Vermählung mit Elisabeth Röckel in Wien

09.05.1814 Geburt des Sohnes Eduard Joseph in Wien

1816-1818 Hofkapellmeister in Stuttgart, Anstellung durch König Friedrich I, Württembergisches Königshaus

1819-1837 Hofkapellmeister in Weimar auf Wunsch der Großfürstin Maria Pawlowna, Ernennungsdekret vom 14.01.1819 durch Großherzog Karl August

07.09.1819 Aufnahme in die Freimaurer-Loge Amalia zu den drei Rosen in Weimar

31.08.1821 Geburt des Sohnes Carl Maria Nicolaus

1822 führt der 11-jährige Franz Liszt Hummels a-Moll Klavierkonzert op. 85 in Wien auf

1827 Reglement gegen den Nachdruck von Noten wird von Hummel und weiteren Komponisten der Frankfurter Nationalversammlung übergeben (Urheberrechtsgesetz)

23.03.1827 Hummels Abschiedsbesuch bei Ludwig van Beethoven (+ 26.03.1827) in Wien mit seiner Ehefrau Elisabeth und seinem Schüler Ferdinand Hiller

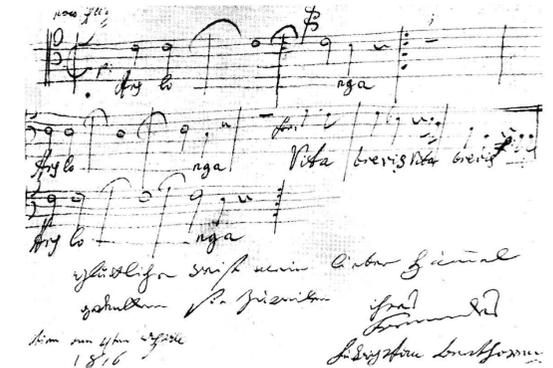
1828 erscheint Hummels „Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel“

1828 Begegnung mit Frederic Chopin in Warschau

30.10.1829 Nicolo Paganini im Weimarer Hoftheater

1834 letzte Konzertreise, u.a. nach Wien u. Pressburg

Johann Nepomuk Hummel stirbt am 17. 10.1837,



Ars longa - Vita brevis

Beethovens Eintrag in das Stammbuch Hummels zum Abschied aus Wien bezeugt die herzliche Freundschaft zwischen den beiden. Es ist der Kanon: "Ars longa - Vita brevis" – „Lang dauert die Kunst, kurz ist das Leben“

Verbunden mit den Abschiedsworten: „Glückliche Reise mein lieber Hummel, gedenken Sie zuweilen Ihres Freundes Ludwig van Beethoven“.

Wien am 4. April 1816